

## Gesamtschule setzt auf Digital-Netzwerk

Die städtische Gesamtschule ist schon seit Sommer 2021 stolz auf das Siegel „Digitale Schule“. Jetzt ist sie als eine von 30 Schulen bundesweit zusätzlich aufgenommen in ein Förderprogramm von Stifterverband und Heinz-Nixdorf-Stiftung.



Digitales Lernen steht hoch im Kurs beim Leitungsteam (v. l.) Susanne Weidemann, Michael Trapp und Schulleiterin Carmen Tiemann. RP-FOTO . A. BLAZY

VON PAUL KÖHNES

---

**HEILIGENHAUS** | Erfreuliche Post bekam Carmen Tiemann, Leiterin der Gesamtschule an der Hülsbecker Straße, vor wenigen Tagen auf den Tisch. Eine Bewerbung vom November vergangenen Jahres war erfolgreich. Als eine von bundesweit 30 Schulen, darunter nur zwei Gesamtschulen, sind die Heiligenhauser aufgenommen in ein besonderes Netzwerk, das sich ganz der Zukunft des digitalen Lehrens und Lernens verschrieben hat. Der etwas sperrige Name: „Förderprogramm Schule in der digitalen Welt II“.

Ein Titel allerdings, wie gemacht für neue wie für längst umgesetzte Bestrebungen an der Hülsbecker Straße. Dort ist die

Schulgemeinde seit Schuljahresbeginn stolz auf das Siegel „Digitale Schule“.

„Es ist wichtig, dass die Schulen ihre Schülerinnen und Schüler auf die digitale Lebenswelt vorbereiten. Mit dem Förderprogramm wollen wir die Schulen unterstützen, die besonders motiviert sind, die Grundlage dafür zu schaffen“, sagt Volker Meyer-Guckel, Generalsekretär des Stifterverbandes. Carmen Tiemann und ihr Team bekamen mit der Förderzusage sozusagen ein externes Zeugnis, mit ihren Ideen auf dem richtigen Weg zu sein. Die Schulleiterin nennt ein Beispiel: „Es ist bei uns längst eingeführt, dass ein Team aus Lehrern digitale Unterrichtstools besonders gut kennt und dieses Wissen an das komplette Kollegium weitergibt.“

5000 Euro sind nun aus dem Stifter-Topf zu erwarten und stehen dann zur freien Verfügung. Tiemann denkt an Investitionen in Fortbildung und Software-Lizenzen. Nicht so sehr an Ausstattung mit Geräten, was Sache der Stadt als Schulträger ist. Kleiner Zwischenstand hier: Es fehlen aktuell noch 28 interaktive Tafeln, 20 sind schon da. Grund, so Tiemann, seien schlicht Lieferschwierigkeiten. Mit den Tafeln zu arbeiten ist ein dringlicher Wunsch, auch abzulesen am vom Kollegium für dieses Schuljahr festgelegten Schwerpunkt „Digitales Lernen“. Die Stadt sei übrigens „toll auf die Bedürfnisse der Schulen eingegangen“ – ein Lob an die Schulverwaltung.

Hinter dem Förder-Gedanken steht ein Zusammenschluss von Stiftungen und Unternehmen, unter anderem die Heinz Nixdorf-Stiftung. es geht um einen Förderfonds, der mit insgesamt 150.000 Euro ausgestattet ist.

Details: Schulen, Bildungsinitiativen und Hochschulen entwickeln und erproben gemeinsam digitale Selbstlernmodule. Dabei geht es um Themen wie Visionsentwicklung, Unterrichts-, Personal- oder Organisationsentwicklung sowie Mediennutzungspläne und zukunftsorientierte Lernräume. Durch Coachings erhalten die Schulen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen zu teilen und gemeinsam zu reflektieren. Die Schulen werden in das Netzwerk Schule in der digitalen Welt aufgenommen. Hier

können sie ihre Erfahrungen auch mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der ersten Förderrunde austauschen. Darüber hinaus setzt das Förderprogramm Impulse, in dem Schulentwicklungsprozess die Partizipation von Schülerinnen und Schülern mitzudenken. Mit den in dem Förderprogramm integrierten Digi-Lotsen-Fellowships werden Projekte von Schülerinnen und Schülern an den ausgewählten Schulen gefördert, um ihnen eine Mitsprache zu ermöglichen und ihre digitale Lebensrealität in den Schulalltag einzubringen.

Mit dem Programm Schule in der digitalen Welt II fördern Stifterverband und Heinz Nixdorf Stiftung gemeinsam mit regionalen Stiftungen und Unternehmen 30 ausgewählte Schulen in ganz Deutschland. Die Schulen haben Konzepte für den Weg zu einer digitalen Lern- und Lehr-Kultur in ihren Schulen entwickelt, an deren Umsetzung und Weiterentwicklung die Schulen im Rahmen der Förderung arbeiten.

## INFO

### **Die Idee hinter dem Förderkonzept**

**Im Fokus** des Programms stehen nach Aussagen der Initiative die Entwicklung einer Vision sowie ein ganzheitlicher Schulentwicklungsprozess für eine Schulpraxis in einer digitalen Welt.

**Schulleitungen** als auch Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler werden in dem gemeinsamen Prozess gefördert, „die richtigen Rahmenbedingungen für ein zeitgemäßes Lernen und Lehren zu schaffen“.